

Medienmitteilung

Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) und von Pingwin Planet, 27. November 2014

3'143 Unterschriften für ein Triclosan-Verbot

«Triclosan verbieten – sofort»: 3'143 Unterschriften konnte heute eine Delegation der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) und von Pingwin Planet (PP) der Bundeskanzlei zuhanden des Bundesrates übergeben. Die UnterzeichnerInnen der Petition fordern die Regierung auf, das riskante Biozid Triclosan in der Schweiz sofort zu verbieten. Vom Verbot ausgenommen sind ausschliesslich spezielle medizinische Anwendungen. Der Bundesrat soll sich zudem dafür einsetzen, dass auch die Europäische Union (EU) das Problem-Biozid verbietet.

«Mit der Petition ist es gelungen, das Problembewusstsein für Triclosan zu schärfen und den Problemstoff bekannt zu machen», sagt Dr. med. Peter Kälin, Präsident der AefU anlässlich der Petitions-Einreichung. Maja Widler, Co-Präsidentin von PP ergänzt: «Dass rund 50 Prozent der Produkte, die wir eingekauft haben, in Kürze kein Triclosan mehr enthalten, ist ein Erfolg.»

Triclosan: Im Nabelschnurblut und in der Muttermilch

Triclosan ist eine gesundheitsrelevante chemische Substanz. Sie taucht im Nabelschnurblut und in der Muttermilch auf. Zudem steht sie im Verdacht, im Körper das Hormonsystem zu stören, Brustkrebs auszulösen, die Spermien zu schädigen, Leber und Muskeln anzugreifen sowie Resistenzen gegen Antibiotika zu provozieren. Zudem reizt es die Haut. Trotzdem steckt das Desinfektionsmittel noch immer in unzähligen unserer Alltagsprodukte. Dies wollen AefU und PP u.a. mit der heute eingereichten Petition «Triclosan verbieten – sofort» ändern.

Eine Foto der Einreichung der Petition, die Auswahl an Alltagsprodukten mit dem Problemstoff Triclosan, die AefU und PP eingekauft haben, sowie Hintergrundinformationen finden Sie unter www.aefu.ch.

Kontakt:

Dr. med. Peter Kälin, Präsident AefU

079 636 51 15

Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU

061 691 55 83

Maja Widler, Co-Präsident Pingwin Planet

079 285 99 27